

Wolfgang Suwelack gründet Stiftung

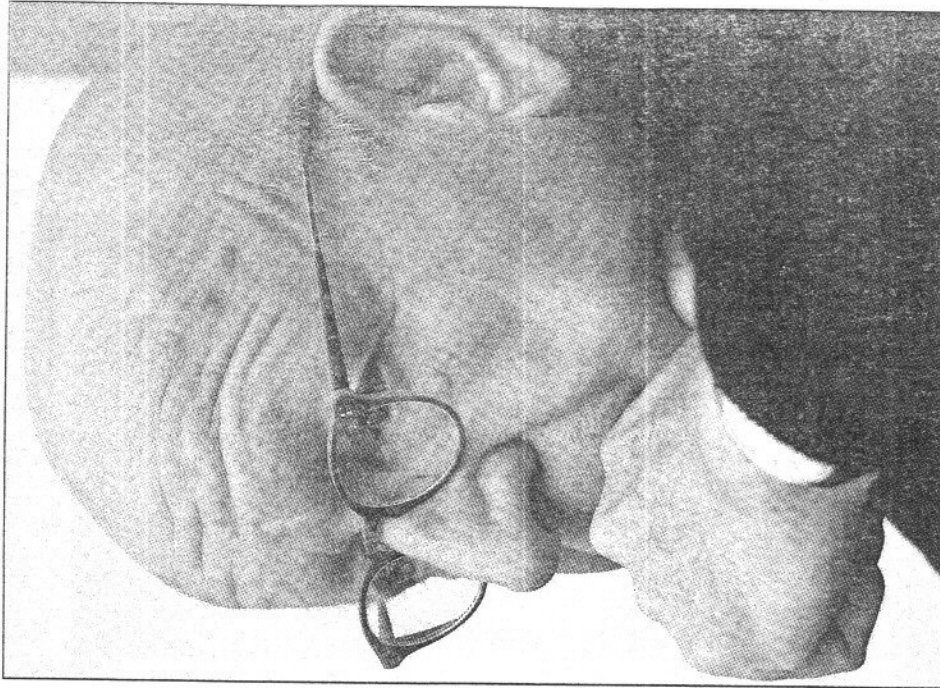
Förderung von Gedenkkultur und Friedensarbeit

-ct- Billerbeck. Die Wolfgang Suwelack-Stiftung, benannt nach dem Stifter, wird sich künftig der Förderung der Gedenkkultur und der Friedensarbeit in Billerbeck und dem Münsterland widmen. Mit der Stiftung setzt Suwelack fort, was er mit dem Förderverein Mahmal, dessen Vorsitzender er ist, aus Billerbeck.

Allerdings geht die Perspektive der Stiftung auch deutlich über die des Fördervereins hinaus. Die Wolfgang Suwelack-Stiftung möchte einen Beitrag zu einem friedlichen Zusammenleben von Menschen leisten. Entsprechend weit ist das Betätigungsfeld der Stiftung: Es können Stipendien an Studierende vergeben, Projekte von Schulen und Bürgerinitiativen unterstützt oder Forschungsvorhaben von Wissenschaftlern bezuschusst werden. In erster Linie soll das Engagement von Kindern und Jugendlichen, Schülern und Studenten gewürdigt werden. Die Städtische Realschule, die sich mit der Arbeitsgemeinschaft „Spuren finden“ für das Gedenken an Billerbecker Holocaust-Opfer eingesetzt hat, wird voraussichtlich zu den ersten Institutionen gehören, die die Stiftung fördert. „Ich möchte, dass auch unabhängig von meiner Person, die Gedenk-

arbeit dauerhaft fortgesetzt wird“, schildert Wolfgang Suwelack seine Motive zur Gründung der Stiftung. Anders als beim Förderverein ist die Stiftung nämlich nicht auf Spenden gelder angewiesen, sondern erfüllt ihren Zweck aus den Erträgen des Stiftungskapitals, das laut Suwelack zurzeit bei 300 000 Euro liegt. Der Kapitalstock bleibt stets erhalten, da weder der Stifter noch dessen Erben unmittelbaren Zugriff auf das Stiftungskapital haben.

Was wird aus dem Förderverein? „Möglicherweise wird er in der Stiftung aufgehen, aber das muss die Mitgliederversammlung entscheiden“, so Suwelack, dessen Engagement entscheidende Impulse durch die Begegnung mit der in Chicago lebenden Anna Uhlmann, geborene Albersheim, und durch das Engagement der AG „Spuren finden“ erhielt. Beides habe ihn tief beeindruckt, sagt der 66-jährige. Ursprünglich wollte er



Wolfgang Suwelack möchte mit der Stiftung die Gedenkkultur nicht nur in Billerbeck fördern.

Foto: ct

beim des Vereins „Gegen Vergessen – für Demokratie“ und der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft, sowie Prof. Dr. Alfons Kenkmann, Leiter der Villa ten Hompel in Münster und Professor für Geschichtsdidaktik an der Universität Leipzig, berufen worden. Am 23. Januar überreicht Regierungspräsident Dr. Jörg Twehöven die Gründungsurkunde an Suwelack. In Vorbereitung ist eine Internetseite, die über Stiftungszwecke, Fördermöglichkeiten und Antragsformalitäten informieren wird. Der Termin für die Freischaltung wird rechtzeitig veröffentlicht.